

Kerberede 2017

So steht also das Kerbepaar vor'm Kirchportal wie jedes Jahr.
Vater Häuser, Mutter Fuhr sind nun nach der Verjüngungskur
des Amtes hier – so ist der Brauch – und nicht nur wir, Ihr seid es auch.

Weil uns die Tradition verpflichtet, haben wir alle es eingerichtet,
uns hier gemeinsam zu versammeln, denn keiner will daheim vergammeln
wenn Walle steht zur Kerbezeit zusammen wie ein ein'ger Leib.
Das suchst du vieler Orts vergeblich und deshalb freut es uns erheblich,
so viele Freunde hier zu seh'n, die auch wie immer souverän,
mit uns die Kerb gefeiert haben - nun wird Sie leider bald begraben -
doch uns erwartet noch viel Gutes, drum packen wir nun frohen Mutes
das Leben kräftig bei den Eiern... hier gibt es immer was zu feiern:

Vor 50 Jahren – kaum zu fassen – hat man(n) es damals dann zugelassen,
dass auch die holde Weiblichkeit - in die KG darf - höchste Zeit!
Schon damals war man hier also – viel Fortschrittlicher als anderswo.
Und wie man nun hier oben sieht, sind viele Mädels heut' Mitglied
und stehen immer Ihren Mann, fast besser als ein Kerl es kann.
Sind am Glas stets ungeschlagen, genauso wie in Lebensfragen
überlegen, hübsch und schlau – so sieht Sie aus die Waller Frau!
Dass ich das eben hier gesagte – erwähnte - das stand außer Frage,
die Mädels hatten's mir befohlen, weil Sie mir sonst (später) den Arsch/Hintern versohlen!
(Mutter nimmt Vadder das Mikrofon weg und erhebt drohend den Finger :-))

Noch was geschah vor 50 Jahren, als die meisten von uns auf der Welt noch nicht waren,
da kam einer zur Welt, mittel-hübsch und gesund & bekannt ist er heute wie ein bunter Hund.
Er sieht immer noch jung aus, wie macht er das nur?! Er trägt seit der Geburt dieselbe Frisur!
Ein halbes Jahrhundert ist er nun also alt, man sieht's Ihm kaum an, dem Herrn vom „Grünen Wald“,
und wie viele Nächte haben wir dort verbracht? Zusammen mit Ihm schön aaner gemacht.
Ihr wisst bestimmt längst, wen ich hiermit meine, den Gastwirt Nummer 1 aller Waller Vereine.
Das ist Thorsten Fein – vielleicht ist er grad hier? - Wir kommen dann später auf ein Freibier zu Dir!

Und nun hört gut her Ihr lieben Leut', selt'nes vernehmt Ihr von mir hier und heut':
Die Kreisstadt hat tatsächlich hier investiert & die Friedhofswege erst kürzlich saniert.
Jetzt könnte man glauben, das sei gut gemeint, doch wieder mal ist hier nix so wie es scheint,
(denn) seit Jahren hört Hofem unsre Kritik & ein Wallauer Knie ist noch nie eingeknickt,
dies erhöhte im Rathaus stetig den Gram, darum fasste man dort nun den finsternen Plan:
Anstatt uns mit Stätten für Sport zu bereichern uns lieber die Wege zum Grab zu erleichtern!

Stürzt einst die Ländcheshall' über Dir ein oder brichst auf dem Hartplatz Dir mehr als ein Bein:
Auch wenn unsre Sargträger nun nich mehr stolpern, als Geister noch wollen wir in Hofheim
poltern,
zumindest mal bis die neue Turnhalle steht und ein Rasen auf unserem Sportplatz gesät,
den wir auch gerne selbst pflegen und trimmen, bis die Straßenschilder hier wieder mal stimmen,
der „HerrEngarten“ wieder zum „Herrngarten“ wird und Hofheim am Ende dann endlich kapiert,
Bewegung! Sonst spuken wir weiter bei Ihnen, denn wir wollen nichts, was wir nicht verdienen!

Wir leben schon in einer seltsamen Zeit und das Leben hält stets was Verrücktes bereit:
Wie gerne führe ich wieder mal Bus, ohne das mich der Fahrer nach dem Weg fragen muss,

Steigst du hier in nen Bus weißt du nie wo du landest & ob auch dem Fahrer die Route bekannt ist. Doch kommt einer aus Breckem kann er Glück haben und wird er versehentlich hier abgeladen, so schaut er sich um & will nicht mehr Heim, denn wer Walle geseh'n hat will kein Breckemer sein.

Nun zu was Andrem, es ist noch gar nicht lang her, da brauchte man wieder die Feuerwehr sehr und so kamen sie alle herbeigerannt, denn auf dem Fohlenhof hatte es heftig gebrannt. Die Rauchsäule war schon von weitem zu seh'n, doch zum Glück ist nicht allzu viel dann geschehn kein Mensch und kein Tier wurden schlimmer verletzt und die wir hier steh'n bedanken uns jetzt bei denen die stets zum Helfen bereit, zum Löschen, zum Retten, zu jeder Zeit. Die kommen wenn Piepser oder Sirenenton rufen, auch wenn Sie es sicher manchmal verfluchen, dann trotzdem da sind, „dem nächsten zur Wehr“ für Euren Einsatz danken wir sehr Ihr verdient wirklich alle nen großen Applaus und erst recht das neue Gerätehaus! Das kommt zwar verspätet, doch immerhin, denkt man an den Flughafen dort in Berlin. Ein alter Sack werd' ich sein, falls ich's erleb, dass von dort mal ein Flieger ins Ausland abhebt.

Und im Ausland wird anscheinend wenig gedacht & die schrägsten Typen zu Führern gemacht: In Russland reitet jeden Freitag der Putin bauchfrei durch die Taiga, während er wie's ihm beliebt Europas Grenzen wild verschiebt. Und Erdogan in der Türkei lässt keinen Journalisten frei, der's vielleicht am Ende wagt und ungeniert die Wahrheit sagt. Auch in Koreas dunklem Norden ist nie ne Kerb gefeiert worden, denn dort regiert – ich mein ja nur - ein fettes Kind mit scheiß Frisur.

Also schweift Euer Blick mal hinaus in die Welt, merkt Ihr auch wenn hier uns mal was nicht gefällt, woanders wollten wir auch niemals sein, denn nirgendwo ist es so schön wie daheim! Und das zu Hause, dass im Herzen wir tragen, nicht nur doch vor allem an (den) Kerbetagen, das ist dieses Dorf - 6 Buchstaben lang – wo wir vom ersten Schritt bis (hin) zum letzten Gang, im Schatten der Kirche das Leben verbringen, lachen und weinen, tanzen und singen, Kinder groß zieh'n die uns kurz vor den Renten ins Altersheim bringen um den Hof zu verpfänden, wobei auch das Heim kann man sich ja schenken, gibt doch den Rentnertreff mit den zwei Bänken. Da sitz ich auch mal im Alter, von Kumpels umringt, bis uns die Inkontinenz zum Aufstehen zwingt und wir vor auf die Kerb geh'n, denn eines ist klar, die wird weiter bestehen auch noch in 100 Jahr'

Und weil wir noch Bier im Zelt unten haben, will ich jetzt nur noch Folgendes sagen:

Genug geschwätzt für dieses Jahr, ich hoff' Ihr habt uns zugehört.
Was immer gut und richtig war, wird nicht mal durch die Zeit zerstört.
Ewig soll die Kirche stehen, ewig soll's im Chor erschalle':
Unsre Enkel solln's noch sehen : Die Waller Kerb wird hoch gehalle' !